

PARK

INFO

Die Partnerunternehmen des Naturparks und ihr Weg zu mehr Nachhaltigkeit

Unsere Naturparkpartner identifizieren sich mit den Werten der Schweizer Pärke. Sie setzen sich für die Nachhaltigkeit, die Regionalität und eine hohe Qualität ein und arbeiten gemeinsam mit dem Naturpark an einer nachhaltigen Entwicklung der Region. Der Naturpark Diemtigtal seinerseits unterstützt mit seinem Partnerschaftskonzept die Betriebe auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.

Schweizer Naturpärke dienen als Vorzeigeregionen für die nachhaltige Entwicklung. Sie fördern den Tourismus, das lokale Gewerbe und die Landwirtschaft, indem sie als Botschafter für die Landschaft, traditionelle Bräuche, Regionalprodukte und nachhaltige Werte stehen. Diese Mission kann nicht allein vom Parkmanagement erfüllt werden – sie gelingt nur durch die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnerbetrieben, die diese Werte aktiv umsetzen und weitergeben. Bei Reise- und Kaufentscheidungen spielt die Nachhaltigkeit eine immer grössere Rolle. Speziell ausgewiesene Modellregionen wie die Naturpärke eignen sich ideal, um nachhaltige Konzepte durch die Zusammenarbeit mit regionalen Partnerbetrieben erleb- und sichtbar zu machen. Der Naturpark Diemtigtal folgt dem Beispiel von anderen Naturpärken und hat sich auf den Weg begeben, im Diemtigtal Partnerunternehmen auszuzeichnen und sie bei ihren Bemühungen beim Umsetzen von Nachhaltigkeitsmassnahmen zu unterstützen.

Vorteile für Partnerunternehmen
Betriebe, die sich mit dem Naturpark Diemtigtal auf den Weg zu mehr

Nachhaltigkeit begeben und das Partnerlogo erhalten, profitieren in mehreren Punkten. Partnerunternehmen

- werden für ihr Engagement in der nachhaltigen Entwicklung anerkannt
- erhalten mehr Sichtbarkeit über die Kommunikations- und Vermarktungskanäle des Naturparks und des Netzwerks Schweizer Pärke
- werden bei der Durchführung von Naturparkveranstaltungen bevorzugt. Gemeinsam sollen Angebote für Gäste geschaffen und vermarktet werden
- stärken ihre Identifikation mit der Nachhaltigkeit und der Region

Das Vergabeverfahren
Unternehmen im Naturpark Diemtigtal, die eine Auszeichnung anstreben, können sich beim Naturpark für das Programm anmelden. Die Betriebe erhalten einen Selbstcheck-Fragebogen, der ihnen hilft, ihre eigenen Stärken und Verbesserungspotenziale im Bereich Nachhaltigkeit zu erkennen. Anschliessend wird das Unternehmen besucht, um in einem persönlichen Gespräch einen detaillierten Kriterienkatalog durchzugehen. Dieser umfasst sechs Zielbereiche, von denen mindestens 60 % erfüllt werden müssen.



Auf Basis dieses Austauschs wird ein Bericht sowie ein individueller Aktionsplan mit konkreten Massnahmen zur Optimierung der betrieblichen Nachhaltigkeit erstellt. Der Naturparkausschuss prüft die Unterlagen und entscheidet über die Vergabe der Auszeichnung. Nach Unterzeichnung der Partnerschaftvereinbarung erhält der Betrieb das Partnerlogo des Naturparks Diemtigtal als sichtbares Zeichen seiner nachhaltigen Ausrichtung. Die Auszeichnung gilt für vier Jahre. Nach zwei Jahren erfolgt ein Zwischen-

gespräch, während nach vier Jahren eine erneute Standortbestimmung ansteht, um die kontinuierliche Weiterentwicklung sicherzustellen.

Erste Betriebe ausgezeichnet, weitere folgen
Zu Beginn konzentriert sich die Auszeichnung auf touristische Unternehmen. So wurden als erste Partnerunternehmen des Naturparks Diemtigtal das Hotel Kurhaus Grimmialp, der Camping Eggmatte, das Ski- und Ferienhaus Enzian und das Restaurant Eggli ausgezeichnet.

Nach einer erfolgreichen Einführung in diesem Bereich ist geplant, das System auch auf weitere Branchen wie Gewerbe und Handwerk auszuweiten, um ein noch breiteres Netzwerk an nachhaltigen Partnerbetrieben zu schaffen.

Interessierte touristische Betriebe dürfen sich gerne beim Naturpark Diemtigtal melden: Dominik Wiedmer, T 033 552 26 11, dominik.wiedmer@diemtigtal.ch.

Rahel Mazenauer, Marketing & Kommunikation, Naturpark Diemtigtal

«Abhocke mit natürlecher Intelligänz»

Bericht zur Orchideenkartierung für die Park-Info schreiben, steht in meiner Agenda. Er soll einen kurzen Abriss über Sinn und Zweck sowie ganz grob das Resultat enthalten. Mit Künstlicher Intelligenz (KI) ist das schnell gemacht, denn, «die KI setzt sich schneller durch als jede frühere Technologie, einschliesslich des Internets, und wird 2025 weiter an Dynamik gewinnen», schreibt sie mir, nicht ohne Stolz, über sich selbst.

Auf Anfrage fügt sie bescheiden an, dass etwa 2'500'000'000 Leute bereits damit zu tun haben oder davon betroffen sind. Ich vermute, dass KI mich in diesen Drittel der Weltbevölkerung mit eingerechnet hat. Und, fährt KI weiter, «rund 300'000'000 Arbeitsplätze werden durch sie ersetzt werden.» Oha! Die Pension ist noch fern. Sofort frage ich, was sie denn nicht kann. «KI hat ihre Grenzen. Sie

kann keine echten kreativen Akte vollbringen, emotionale Empathie zeigen oder ausserhalb vorgegebener Parameter denken und handeln.» Ich glaube, in diesem Satz einen kleinen Verlust von Selbstsicherheit zu spüren. Meine Stimmung steigt dagegen. Ermutigt stelle ich den Fokus wieder aufs Schreiben ein. Einen Versuch mit KI. Ich muss ja nur die Parameter vorgeben.



Nur auf mageren Böden, wo die ganze Pflanzengesellschaft nicht hoch und breit wächst, können sich Orchideen durchsetzen.

Von 2021 bis 2024 waren botanisch versierte Leute bei uns im Diemtigtal unterwegs und haben Orchideen kartiert. KI erklärt, warum Orchideen kartiert werden. «[...] um ihre Populationen und Lebensräume zu überwachen und zu schützen. Kartierungen helfen dabei, Veränderungen in den Beständen zu dokumentieren und den Erfolg von Naturschutzmassnahmen zu bewerten.» Hier greife ich ein, denn wir wollen nicht schützen, sondern aktiv fördern. Zusammen mit den Bewirtschaftenden der Flächen, wo die Orchideen wachsen. Warum stehen denn ausgerechnet Orchideen im Zentrum? «[...] weil sie empfindliche Indikatoren für Umweltveränderungen sind.» Es fehlt hier immer noch der Kern der Sache. «[...] zeigen durch ihre Standortansprüche, ob die Umweltbedingungen [...] optimal sind.» Welche denn im Besonderen, alle haben Ansprüche? Wir könnten auch «Söichrut» kartieren. KI hilft also nicht wirklich weiter, weshalb ich das Schreiben nun doch selbst übernehme. Viele verschiedene Orchideen haben viele verschiedene Ansprüche und Toleranzgrenzen. Eines haben sie aber gemeinsam: Das geringe Bedürfnis an Nährstoff und die langsame, fragile Entwicklung. So wie eine grosse Menge an Pflanzenarten mit ähnlichen Eigenschaften auch. Sie sind nicht konkurrenzfähig gegenüber den Arten der schnell- und hochwachsenden Pflanzen auf nährstoffreichen Böden. Wo also die

oft auffälligen und gut sichtbaren Orchideen blühen, dürfen wir annehmen, eine artenreiche Gesellschaft mit weiteren, zum Teil besonderen und seltenen Pflanzen vor uns zu haben. Dies sind oft Flächen, welche aufgrund des Geländes oder des Untergrundes bisher nicht mit Mist oder Dünger versorgt wurden. Im Mittelland sind solche Flächen weitgehend wegen der intensiven Produktion verschwunden. Bei uns haben unsere Kartierinnen und Kartierer 35 Orchideenarten gefunden. Das ist sehr viel; mehr als die Hälfte der total 58 Arten im Kanton Bern. Die reiche Pflanzenvielfalt neben den Orchideen zieht eine hohe Biodiversität nach sich, denn viele Insekten und andere Organismen sind nämlich auf diese Grundlage angewiesen. Wir haben daher eine besondere Verantwortung, unsere artenreichen Wiesen, Weiden und Wälder zu erhalten. Und gewisse, seltene Arten darauf zu fördern. Denn viele Flächen bei uns haben noch Potential. Unter dem Druck des Konsums werden manche intensiviert oder die Nutzung wird aufgegeben. Hier sind wir alle in der Verantwortung, mit Natürlicher Intelligenz (NI) Dynamik aufzunehmen und in kreativen und individuellen Akten zu handeln. Damit wir uns im Sommer draussen setzen können, um zusammen mit den Schmetterlingen eine lebendige, blühende Wiese emotional zu geniessen.

Heinz Lerch, Projektleiter
Natur & Landschaft, Naturpark Diemtigtal



Der feine Samen von Orchideen ist nicht keimfähig und braucht dafür die Hilfe eines Wurzelpilzes. Viele Zufälle später, kann eine Orchidee wachsen und blühen.



Bei der Holunder-Fingerwurz dauert es bis zu zwölf Jahre von der Keimung bis zur ersten Blüte. Was verschwindet, ist also nicht so schnell wiederherstellbar.

Fotos: Heinz Lerch

Tage des Schweizer Holzes vom 12. bis 13. September in Oey

Wie wird aus Holz von unseren Wäldern ein Dachstock oder ein Alphorn? Kann man wirklich Hochhäuser aus Holz bauen, und was ist ihr Vorteil? Warum sind Wälder wichtig für unser Trinkwasser und wieso werden Schutzwälder bewirtschaftet? Und wem gehört überhaupt der Trüffel? Im Herbst 2025 organisiert die Schweizer Wald- und Holzbranche eine nationale Veranstaltung: Die Tage des Schweizer Holzes 2025.

Auch im Diemtigtal führen wir die Tage des Schweizer Holzes durch. Während diesen beiden Tagen zeigen euch sechs innovative Diemtigtaler Betriebe, wozu Holz fähig ist. Das Forstrevier Diemtigtal, die Forstbetriebe Thunersee Süd, die Sägerei M. Aebersold, die Wiedmer Holzbau AG, die Luginbühl AG Diemtigtal und der Naturpark Diemtigtal stellen an diesen beiden Tagen sich und ihre Tätigkeiten, aber auch die dazugehörigen Berufe vor.

Standbetrieb mit Besichtigungen und Festwirtschaft

Freitag, 12. September 2025, 9 bis 16 Uhr
Ihr erhaltet Einblicke in die Holzverarbeitung vom Wald bis zum Endprodukt. Zudem habt ihr die Gelegenheit, euch mit Berufsbildenden und Lernenden auszutauschen und an den verschiedenen Ständen zu informieren.

Samstag, 13. September 2025, 9 bis 16 Uhr
Besucht heute unsere kostenlosen Führungen mit der Försterin und dem Förster in den Wald. Um 11.15 Uhr gibt es offizielle Ansprachen und die Festwirtschaft lädt zum Verweilen ein.

Vor Ort sind folgende Partner anzutreffen

Luginbühl AG Diemtigtal
Wir zeigen euch an unserem Stand individuelle, massgeschreinerte Arbeiten, welche wir hauptsächlich aus Schweizer Holz und ausschliesslich im eigenen Betrieb anfertigen. Jugendlichen geben wir interessante Einblicke in den Schreinerberuf.



Forstbetriebe Thunersee-Süd und Diemtigtal

Die beiden Forstbetriebe bieten ein spannendes Erlebnis für Gross und Klein, direkt im Wald und auf dem Gelände der Wiedmer Holzbau. Weshalb ist es an heissen Sommertagen im Wald angenehm kühl? Was bedeutet dies für unser Klima? Der Wald bietet uns mehr als nur Bäume: Er wirkt temperaturregulierend, speichert Wasser und schafft ein stabiles Mikroklima. Er ist sozusagen ein echter Klimaschützer direkt vor unserer Haustür. Beim Rundgang erfahrt ihr, wie das Waldklima funktioniert und warum es gerade in der heutigen Zeit wichtig ist, unsere Wälder zu pflegen und anzupassen. Aber der Klimawandel macht ihnen zu schaffen: Trockenheit, Schädlinge und Sturmereignisse setzen ihnen zu. Wie sieht der Wald der Zukunft aus? Was können wir heute dafür tun? Antworten auf diese Fragen gibt's vor Ort: anschaulich, praxisnah und mitten im Wald. Ein Höhepunkt ist das KLIWA-Projekt des

Forstreviers Diemtigtal. Es wurden gezielt klimataugliche Baumarten gepflanzt. Vor Ort seht ihr, wie eine klimafitte Waldgeneration entsteht. Für Technikbegeisterte stehen zwei moderne Forstmaschinen zum Anschauen bereit.

Wiedmer Holzbau AG

Wir zeigen euch die Verarbeitung von regionalem Holz im Holzelementbau live vor Ort. Zudem erhaltet ihr Einblicke in die Holzbauplanung, die Logistik und die Montage. Wir informieren über den Beruf «Zimmermann/Zimmerin EFZ» und die mögliche Karriere im Holzbau mit Informationen über Aus- und Weiterbildungsangebote.

Aebersold Sägerei

An unserem Stand erfahrt ihr, wie die Baumstämme vom Wald zur Sägerei gelangen. Die Qualität des Holzes und die Holzart entscheidet, ob sie zu Palettbrettern, Baukantholz oder Schreinerbrettern gesägt werden. Wir zeigen euch eines unserer Blockbandsägeblätter (über 9 m lang und etwa 17 cm breit), eines unserer Vollgattersägeblätter und ein Fräsenblatt. Anhand von Fotos und Kurzfilmen entdeckt ihr unsere Maschinen: Entrindungsanlage, Blockbandsäge, Vollgattersäge, Fräse, Hobelmaschine und vieles mehr.

Wir freuen uns über euren Besuch. Mehr Informationen zum Anlass: diemtigtal.ch/schweizerholz

Beate Makowsky, Geschäftsführerin, Naturpark Diemtigtal



Weshalb ist es an heissen Sommertagen im Wald angenehm kühl? Foto: Kyra Pauli



Die Verarbeitung von regionalem Holz hautnah miterleben. Foto: Wiedmer Holzbau AG

Personeller Wechsel im Tourismusbüro des Naturparks Diemtigtal

Auf Ende 2025 beendet Céline Blanda (geb. Perren) ihre Funktion auf Grund ihrer Mutterschaft als Leiterin des Tourismusbüros. Ab Januar wird sie uns weiterhin mit einem tieferen Pensum unterstützen.

Céline ist seit zehn Jahren für Diemtigtal Tourismus im Einsatz, erst als Sachbearbeiterin und seit 2017 als Leiterin des Büros. Wir sind sehr froh darüber, hat sich Céline entschieden, nach dem Mutterschutz weiterhin im Tourismusbüro zu arbeiten. So können wir auf ihre langjährige Erfahrung und kompetente Unterstützung zählen. Auf diesem Weg danken wir Céline für ihren Einsatz und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute. Per 1. Juli 2025 hat Amara Stucki die Funktion der Leiterin Tourismusbüro übernommen. Amara wohnt mit ihrer Familie in Goldiwil. Sie hat Erfahrungen in der Reisebranche, dem öffentlichen Verkehr, Tourismus und der Gästebetreuung. Amara hat den Abschluss als dipl. Wirtschaftsfachfrau und wird demnächst ihre Ausbildung zur dipl. Tourismusfachfrau HF abschliessen. Wir freuen uns auf die



Amara Stucki

Zusammenarbeit mit Amara und wünschen ihr viel Freude im Tourismusbüro und bei den vielseitigen Begegnungen im Tal.

Beate Makowsky, Geschäftsführerin, Naturpark Diemtigtal

News

Herbstangebote nicht verpassen!

«Meine Zeitinsel in der Natur»: Unter diesem Motto verbringst du am 13. September einen Tag draussen und lässt die Natur auf dich wirken. Gemeinsam kochen wir über dem Feuer ein feines Mittagessen. Am 12. Oktober erfährst du bei unserer Exkursion «Steinböck, Adler, Gämse und Co.», woran man die Spur eines Fuchses erkennt und wie ein Adler schläft. Deine innere Kraft stärkst du am dreitägigen Selbstführungswochenende vom 7. bis 9. November. Melde dich jetzt an! diemtigtal.ch/exkursionen

Angebote rund um die Diemtigtaler Vogelwelt

Anpacken für die Vogelwelt! Am 8. November wertest du mit der Revierförsterin Kyra Pauli einen Waldrand für den Vogel des Jahres, unseren Parkvogel auf und erfährst, weshalb dieser Lebensraum voller Überraschungen ist. Am 19. November steht das Rotkehlchen ganz im Mittelpunkt: Geschichtenachmittag für Gross und Klein in der Ausstellung Diemtigtaler Vogelwelt im Diemtighuus. Infos: diemtigtal.ch

Neue Mitfahrbänkli

Bereits seit einigen Jahren steht beim Parkplatz Seebergsee ein Mitfahrbänkli. Neu gibt es an drei neuen Standorten weitere Bänkli, auf die sich Einheimische und Gäste setzen dürfen, wenn gerade kein Postauto fährt oder sie vor oder nach einer Wanderung eine Mitfahrgelegenheit benötigen. Falls du bei der Durchfahrt siehst, dass Gäste auf einem Mitfahrbänkli sitzen, ist das ein Zeichen, dass sie eine Fahrgelegenheit benötigen. Die Standorte: Erb Sport Grimmialp, Abzweiger Allmiried (Riedli) talauswärts, Parkplatz Seebergsee für Fahrten ins Tal und der Abzweiger Seebergsee (Zwischenflüh) für Fahrten ins Gebiet Seebergsee.

Barrierefreiheit bei Webseiten

Ende Juni trat in der EU das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz in Kraft. Wie so vieles, was in der EU beschlossen wird, betrifft es uns in der Schweiz (noch) nicht, nur am Rande, oder eben doch: Barrierefreiheit geht uns alle an.

Barrierefreiheit betrifft nicht nur Menschen mit Behinderungen. Je nach Situation stossen wir alle auf Hürden – sei es durch schlechtes Licht, einen gebrochenen Arm, den grauen Star, fehlende Eingabemöglichkeiten oder unklare Formulare auf einer Webseite. Eine barrierefreie Gestaltung hilft deshalb allen.



Barrierefreie Webseiten erweitern die Zugänglichkeit für Menschen mit und ohne Behinderung.
Foto: Pixabay / Steve Buissonne

Für wen gilt das neue Gesetz?
Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz gilt für Unternehmen, die Dienstleistungen anbieten, die für eine breite Öffentlichkeit zugänglich sind. So müssen auch touristische Webseiten möglichst barrierearm gestaltet sein. Da wir uns im Naturpark Diemtigtal mit unserer dreisprachigen Webseite auch an Gäste aus dem EU-Raum wenden und unsere Informationen allen zugänglich machen möchten, sind wir davon betroffen.

Was sind die vier zentralen Anforderungen an eine barrierefreie Webseite?
Das Thema ist komplex. In aller Kürze bedeutet Barrierefreiheit, dass eine Webseite wahrnehmbar, bedienbar, verständlich und robust ist. Doch was heisst das konkret? Ein paar Beispiele verdeutlichen dies:

- **Wahrnehmbar:** Kleine Schrift und ein schlechtes Kontrastverhältnis erschwe-

ren das Lesen von Webseiten. Wird die Seite mit der Zoom-Funktion vergrößert, muss sich das Layout anpassen, damit der Text auch ohne Lesehilfe leserlich wird. Webseiten sollen auf 200 Prozent zoombar sein.

- **Bedienbar:** Wer per Tastatur navigieren will, sollte nicht gezwungen sein, die Maus zu benutzen. Wenn man beispielsweise einen Suchbegriff auf einer Webseite eingibt, soll der Suchen-Button mit «Enter» ausgelöst werden können.
- **Verständlich:** Pflichtfelder im Anfrageformular müssen klar gekennzeichnet sein. Fehlen die Hinweise, bleibt unklar, warum der Versand nicht funktioniert.
- **Robust:** Screenreader, wie sie von Menschen mit Sehbehinderungen zum Vorlesen von Webseiten verwendet werden, benötigen saubere Webseiten-Codes und klare, hierarchische Strukturen. Ohne diese kann eine blinde Person die Webseiten-Inhalte nicht erfassen.

Neben der technischen Umsetzung ist also auch die redaktionelle Pflege entscheidend. Barrierefreiheit bei Webseiten bedeutet hauptsächlich solide, kontinuierliche Arbeit: semantische Auszeichnungen, sinnvolle Kontraste bei der Farbwahl, Alt-Texte bei Bildern und vieles mehr.

Weshalb lohnt es sich, die Webseite auf Barrierefreiheit zu optimieren?
Barrierefreiheit im Internet erweitert die Zugänglichkeit für Menschen mit und ohne Behinderung. Wir erreichen damit eine breitere Zielgruppe und verbessern die Benutzererfahrung. Ein grosser Anteil, der nebst den Menschen mit einer Behinderung davon profitiert, sind Seniorinnen und Senioren, sowie all diejenigen, für die Deutsch eine Fremdsprache ist. Da barrierefreie Webseiten gut strukturiert sind und semantische Webseiten-codes verwenden, wird die Auffindbarkeit

durch Suchmaschinen wie Google verbessert, was zu einem besseren Ranking führen kann. Unternehmen, die Wert auf Barrierefreiheit legen, zeigen soziale Verantwortung und verbessern das öffentliche Image. Das Vertrauen wird gestärkt und ihr Markenwert erhöht. Webseiten, die barrierefrei sind, tragen zur Chancengleichheit in unserer Gesellschaft bei.

Was bedeutet dies für diemtigtal.ch?
Seit Januar 2025 sind wir kontinuierlich daran, unsere Webseite – wo notwendig – zu ergänzen und dokumentieren dies in unserer Barrierefreiheitserklärung. Die technischen Anpassungen hat unsere Webseitendienstleisterin neusta destination.one GmbH pünktlich zum Start des neuen Gesetzes umgesetzt.

Rahel Mazenauer, Marketing & Kommunikation, Naturpark Diemtigtal

Wer unterstützt das Projekt am Schwingerweg?

2012 wurde der Schwingerweg Springenboden mit 13 Posten, einer Feuerstelle und dem Pavillon der Schwingerkönige feierlich eröffnet. Bis 2026 soll der Weg in unsere Diemtigtal-App integriert, thematisch erweitert und für neue Zielgruppen zugänglich gemacht werden.

Bisher lag der Fokus bei der Präsentation der Schwünge, der verschiedenen Feste und der einzelnen Verbände. Neu möchten wir auch zeigen, was es alles braucht, um im Schwingsport erfolgreich zu sein. Einige der Inhalte werden nach wie vor auf Tafeln lesbar sein, viel Interaktives zusätzlich auf der App via Smartphone und vor Ort. Die Kinder erhalten eine Karte, mit der sie von Posten zu Posten eine Aufgabe lösen können. Ähnlich wie schon zuvor beim Jodelerlebnis Grimmijutz, ist ein solches Projekt nicht ohne ein entsprechendes Budget möglich. Ein Grossteil ist bereits finanziert und das Projekt wird definitiv umgesetzt. Um das Vorhaben in seiner ganzen Breite und ohne Einsparungen zur realisieren, sind wir noch auf der Suche nach Sponsoren für den verbleibenden Restbetrag. Möchtest du dich privat oder mit deiner Firma am Schwingerwegprojekt

beteiligen? Wir freuen uns über deine Spende via diesen TWINT-Code (anonym ohne Namensnennung) oder, falls du auf der Spendentafel beim Pavillon der Schwingerkönige aufgeführt werden möchtest, deine Kontaktaufnah-

me: Beate Makowsky, T 033 552 26 13, beate.makowsky@diemtigtal.ch. Wir danken im Voraus herzlich.

Projektgruppe Erneuerung Schwingerweg Springenboden



Bequem mit TWINT bezahlen

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.

Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.



Das kleine Museum auf Springenboden: Der Pavillon der Schwingerkönige.

Sagenhüttli im Diemtigtal

Unsere Diemtigtaler Sagenhüttli sind etwas in die Jahre gekommen. Die einst ums Jahr 2002 von Otto Nyffeler zusammen mit Diemtigtal Tourismus installierten, wunderschön mit Schindeln bedeckten Holzrahmen, rufen nach einer Sanierung.

- Uns sind aktuell folgende Standorte bekannt:
1. Talwanderweg Oey (unterhalb Katzenlochbrätelle)
 2. Strasse Horboden Richtung Diemtigen (Kurve vor Emmit)
 3. Rothbad, Horboden (neben Gasthaus)
 4. Eyeriedschopf, Zwischenflüh
 5. Talwanderweg Chirel (nahe Geissboden)
 6. Talwanderweg vis-à-vis Narrenbach Rossacher, Zwischenflüh
 7. Albert Schweitzer-Weg (nahe Hotel Kurhaus Grimmialp)

Gibt es noch weitere Standorte? Wer kennt sie? Wir sind auf eure Hilfe angewiesen: Meldet uns doch bitte, am besten mit Standort und einem aktuellen Foto, wenn euch noch irgendwo im Naturpark Diemtigtal ein weiteres Sagenhüttli begegnet ist. Für die Mithilfe danken wir und freuen uns, auf viele wertvolle Rückmeldungen (T 033 552 26 02, isabelle.hofstetter@diemtigtal.ch).

Isabelle Hofstetter, Sachbearbeiterin Tourismusbüro, Naturpark Diemtigtal



Das Sagenhüttli beim Eyeriedschopf.



Sagenhüttli unterhalb Emmit mit Bänkli.

Fotos: Naturpark Diemtigtal

In der Tiefe verwurzelt – im Naturraum lebendig

Ich begleite Menschen in Entwicklungsprozessen – in einer Zeit, in der vieles im Aussen laut, schnell und auf Funktionieren ausgerichtet ist. Mein Anliegen: Räume zu öffnen, in denen innere Wandlung möglich wird. Nicht als Leistung, sondern als lebendiger, natürlicher Prozess. Denn: Alles, was lebt, wächst. Und was aufhört zu wachsen, verliert an Lebendigkeit.



Viele scheuen Veränderung – aus Unsicherheit, Erschöpfung oder weil ihnen der Raum fehlt. Doch Wachstum braucht keine Eile, sondern Klarheit, Vertrauen und ein Gegenüber. Ich unterstütze Menschen dabei, sich selbst wieder zu spüren, neue Ausrichtung zu finden und ihrer inneren Stimme zu vertrauen. Ich arbeite mit Einzelpersonen, Paaren und Teams – mit Menschen, die spüren, dass sich in ihnen etwas bewegt. Was sie verbindet, ist der Wunsch nach einem sicheren Rahmen, in dem sich zeigen darf, was sonst oft keinen Platz hat: Fragen, Übergänge, Widersprüche, Abgründe – aber auch Mut, Wahrheit, Lösungen und neue Wege. Als Raumhalterin biete ich diesen Rahmen: achtsam, klar, urteilsfrei. Ich bin nicht die Antwort, aber ich halte den Raum, wenn es still wird. Ich bleibe, wenn etwas reif wird. Und ich vertraue darauf, dass der nächste Schritt aus der Tiefe kommt – nicht aus dem Druck.



Simone Wampfler begleitet Einzelpersonen, Paare und Teams. Fotos: Sandro Georgi

Die Natur ist dabei nicht nur Kulisse, sondern Mitspielerin. Im Diemtigtal finde ich Orte, die Prozesse still und kraftvoll mittragen. Die vier Elemente begleiten meine Arbeit ganz natürlich: **Erde** gibt Halt und Verbindung – sie erinnert an das, was trägt. **Wasser** bringt Bewegung und Klarheit – Altes darf in Fluss kommen. **Feuer** steht für Wandlung und Wahrheit – es nährt Begegnung und Präsenz. **Luft** schafft Raum zum Atmen – für neue Perspektiven und innere Weite. Ich arbeite mit systemischer Erlebnis-

pädagogik, Naturprozessen und Prozessbegleitung – nicht um zu formen, sondern um Räume für echtes Wachstum zu halten. Im Naturpark wird dieser Weg sichtbar und spürbar. Veränderung ist kein Bruch, sondern Teil des Lebens. **miteinander.stark.sein.** Mein Leitsatz. Er beginnt beim eigenen SEIN. Wer sich selbst begegnet und sich gut kennt, findet in die eigene Stärke und legt damit die Basis für ein echtes, gesundes und starkes Miteinander.

Simone Wampfler, simonewampfler.ch

Aus dem Jahresprogramm des Vereins Freunde des Regionalen Naturparks Diemtigtal

Wieder einmal stand am 14. Juni die jährliche Vereinsreise an. Für diesen Sommer hat der Verein zu einer Wanderung auf dem Talwanderweg im Diemtigtal in seiner ganzen Länge eingeladen. Viele Mitglieder kannten den abwechslungsreichen und gemütlichen Talweg bereits etappenweise. Schaffen wir den ganzen Weg an einem Stück?

Nach einem stärkenden Kaffee auf der Terrasse des Restaurants Spillgerten in Schwenden nahmen wir die 15 km bis nach Oey unter die Füße. Wanderleiter Ueli Kammer klärte uns unterwegs über den Guten Heinrich, den Frauenschuh und andere am Wegrand wachsende Orchideenarten auf. Omnipräsent war auch das stete und taktangebende Rauschen des Senggibachs, des Fildrichs

und ab dem Horboden des Chirels. Bei der Rundholzhütte im Anger stärkten wir uns mit Proviant aus dem Rucksack und genossen regionale Glacés aus dem Kühlschrank. Weiter ging es via Zwischenflüh bis auf den Horboden, wo wir einen «Halt nach Verlangen» einlegten. Der Kiosk, die originellen und gemütlichen Sitzgelegenheiten von Heinz und Franziska Mani kamen wie gerufen. Nach

einem gemütlichen Wandertag mit Zeit für Freundschaftspflege verabschiedeten sich einige und stiegen ins Postauto. Der Rest machte sich gemütlich auf das letzte Wegstück nach Oey. Die einfache Wanderung entlang der kühlen Bergbäche und schattenspendenden Waldabschnitten, über Holzbrücken und blumenreiche Wiesen ist im Hochsommer ein Genuss.

Verarbeiten der gesammelten Hagebutten am Samstag, 1. November, Schulküche Oey

Jetzt leuchtet es wieder feuerrot von den Rosensträuchern – die Hagebutten sind bald reif für die Ernte! Das aufwändige Entfernen der kleinen Samen im Inneren der Hagebutte von Hand kann in Oey mit dem Passevite von Kurt Zaugg bequem umgangen werden. So wird vorgegangen: Friere die gesammelten Früchte ein und koche sie am Vortag mindestens für 35 Minuten ein. Bringe das Mus in einem etwas grösseren Kessel zu uns an den Anlass. Beim Passiervorgang wird das Fruchtfleisch von Kernen und Schalen befreit. Das Fruchtmus, die Endmenge ist jeweils grösser als diejenige die du bringst, kannst du nach Belieben zu Hause zu Konfitüre oder Sauce weiterverarbeiten. Damit es keinen Stau in der Schulhausküche gibt, bitten wir die Interessierten sich unbedingt bis Mittwoch, 29. Oktober mit der Mengenangabe beim Naturpark Diemtigtal anzumelden: T 033



Willkommene Rast im Horboden.

Foto: Christian Germann

Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
Aug.–Nov.	Indischer Abend mit abwechslungsreichem Buffet jeden letzten Freitag im Monat. Hotel Restaurant Spillgerten, Schwenden. Reservation: T 033 684 12 84
Sept.–Okt.	Waldmystik & Waldbaden mit Hansnatura. Verschiedene Daten, 9.30–12.30 h, Gebiet Burgholz. Anmeldung: T 077 422 91 49
29.–31. Aug.	Diemtigtaler Truck-Treff mit Festwirtschaft, Bar & vielen Trucks zum Bestaunen. Senggiweid Grimmelalp, Schwenden
30. Aug./27. Sept. 25. Okt.	Cherzecafé auf dem Diemtigbergli. 13.30–17 h. Die Familie Klossner freut sich auf deinen Besuch im Cherzechäller & Naturwärbstätt, Diemtigen. Infos: T 079 241 01 90
31. Aug.	Bergpredigt Alp Schwarzenberg mit dem Jugendblasorchester unteres Simmental um 10.30 h. Bei Schlechtwetter in der Kirche Diemtigen. Info: T 033 681 11 90
4. Sept.	Kräuterwanderung. 16 h. Anmeldung bei der Kräuterei Oey, T 077 472 64 77
6.–7. Sept.	45. Trial Grimmelalp: Internationales 2-Tage-Alpen-Trial mit spektakulärer Motorsport-Akrobatik. Festwirtschaft, Bar & DJ. Sa, ab 9.30 h / So, ab 9 h. Info: trialclubschwenden.ch
6./13. Sept.	Wildspezialitäten im Restaurant Eggli, Schwenden. Reservation: T 033 684 00 17
7. Sept.	Äplerzmorge 9–11 h im Bergrestaurant Schwarzenberg. Anmeldung: T 079 427 81 87
12.–13. Sept.	Tage des Schweizer Holzes: Betriebe zeigen zwischen 9 und 16 h, wozu Holz fähig ist. Abwechslungsreiches Programm: diemtigtal.ch/schweizerholz
12.–14. Sept.	Steinhauerkurs: Erlerne die Grundkenntnisse des Steinauens und gestalte ein eigenes Kunstwerk. Anmeldung: karin-detrey-1.jimdosite.com
13. Sept.	Meine Zeitinsel in der Natur: Tagesangebot mit Simone Wampfler im Wald für mehr Gelassenheit. 10–17 h. Anmeldung: diemtigtal.ch/exkursionen
12. Okt.	Steinbock, Adler, Gämse & Co. Geführte Exkursion mit Beobachtung des einheimischen Wildes. 10.15–17.30 h. Anmeldung: diemtigtal.ch/exkursionen
18. Okt.	Herbstviehschau Horboden / Oey mit Stierenmarkt, Züglete und Festwirtschaft ab 10 h auf dem Viehschauplatz Horboden
25. Okt.	Herbstviehschau Anger: Ab 10 h Präsentation der Kühe, Festwirtschaft und Bauernmarkt, ab 14.30 h grosse Züglete mit geschmückten Kühen, ab 20 h Viehschau-Chilbi mit Bar & musikalischer Unterhaltung. Viehschauplatz Anger, Zwischenflüh
25. Okt.	Saujasset im Gasthaus Gsässweid. Nachtessen ab 19 h, Jassen ab 20 h. Anmeldung: T 033 681 15 32
1. Nov.	Hagebuttentag: Gemeinsames Verarbeiten der gesammelten Hagebutten, organisiert durch den Verein Freunde des Reg. Naturparks Diemtigtal. Anmeldung bis 27. Okt.: T 033 552 26 00
7.–9. Nov.	Die innere Energie entfachen. Simone Wampfler begleitet berufstätige Familienpersonen von Fr, 17 h bis So 14 h. Übernachtung im Gasthof Rothbad. Anmeldung: diemtigtal.ch/exkursionen
8. Nov.	Anpacken für die Vogelwelt: Waldrandaufwertung mit der Revierförsterin Kyra Pauli zugunsten des Parkvogels und des Vogels des Jahres. Infos folgen: diemtigtal.ch
19. Nov.	Geschichtennachmittag rund um das Rotkehlchen. Diemtigtaler Vogelwelt im Diemti gh u u s, Diemtigen. Infos folgen: diemtigtal.ch
23. Nov.	Schlatti-Märit: Einheimische Ausstellende verkaufen ihre Arbeiten und Produkte. 10–16 h. Biohof Schlatti, Tiernatti 66, Schwenden. Mit Verpflegung, Kinderaktivitäten & musikalischer Unterhaltung
29. Nov.	Eröffnung der Diemtigtaler Waldkrippe: 16 h Eröffnung und Apéro bei der Katzenlochfeuerstelle, Diemtigen. Organisiert durch den Verein Freunde des Reg. Naturparks Diemtigtal
29.–30. Nov.	Weihnachtsausstellung und Verkauf von regionalem Kunsthandwerk. Sa, 13–18 h, So, 10–17 h, im Mehrzweckgebäude der Schulanlage Oey. Mit Hobby-Beizli
30. Nov.–15. März	Lichterfüllte Wintermomente auf dem Büchsewäg Grimmelalp , ab der Dämmerung. Jeden Freitag Beizli mit einfacher Verpflegung

Zu viele Veranstaltungen – zu wenig Platz! Dies ist ein Auszug aus dem Diemtigtaler Veranstaltungskalender. Alle uns gemeldeten Veranstaltungen und die Details dazu findet ihr unter diemtigtal.ch/veranstaltungen oder sind bei uns als Newsletter abonnierbar (Anmeldung zum Newsletter info@diemtigtal.ch).

552 26 00. Auch Nichtmitglieder können sich anmelden. Auch werden Kirschen und Kornelkirschen passiert.

Wenn es kalt wird, sind Hagebutten eine wichtige Nahrungsquelle für die einheimischen Vögel. Naturfreunde lassen einen guten Teil der Früchte für den Wintervorrat am Strauch. Die Wildrose im Naturgarten duftet herrlich, ist pflegeleicht und robust. Weitere Infos zum Hagebuttentag: freunde-naturparkdiemtigtal.ch.

Heidi Wampfler, Präsidentin
Verein Freunde des Regionalen
Naturparks Diemtigtal



Die Hundsrose «rosa canina». Foto: Heidi Wampfler



Naturpark Diemtigtal
Bahnhofstrasse 20, CH-3753 Oey
T 033 552 26 00, info@diemtigtal.ch
www.diemtigtal.ch